

Veranstaltungs- programm

F 2215/21

„COVID 19 – ANY LESSONS LEARNED?!“

Gemeinsame digitale Veranstaltungsreihe des Deutschen Vereins, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bundesministeriums für Gesundheit

Ausgebremst, aber keine Generation Corona! Lernerfahrungen aus der COVID-19-Pandemie und Schlussfolgerungen für notwendige Veränderungen

30.06.2021. 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Digitale Veranstaltung

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Annett Bauer, Paritätischer Landesverband Brandenburg e.V.

Dr. Ingo Böhringer, Referatsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Miriam Saati, Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Barbara Dorn, Abteilungsleiterin Bildung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Claudia Franko, Amtsleiterin des Personalamtes der Stadt Leipzig

Jörg Freese, Deutscher Landkreistag

Leonie Gebers, Staatssekretärin des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Sven Heilmann, Leiter des Jugendhause Rostock & Bereichsleiter U 26 Hanse-Jobcenter Rostock

Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik Diakonie Deutschland

Lisi Maier, Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend

Christiane Polduwe, Referatsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Nora Schmidt, Geschäftsführerin des Deutschen Vereins

Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim

Juliane Seifert, Staatssekretärin des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Deutschen Vereins

Dr. Nicolas Tsapos, Leiter des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Leipzig

GESAMTMODERATION: Lothar Guckeisen

LEITUNG: Larissa Meinunger, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Arbeitsfeld

Kindheit, Jugend, Familie, Soziale Berufe

INHALT

Junge Menschen stehen in der gegenwärtigen Pandemiesituation teilweise in einem zweifelhaften Ruf: „Corona-Party“ und „feierwütig“ sind Attribute, die ihnen zugeschrieben wurden. Gleichzeitig haben sie nahezu ein Jahr im Homeschooling oder Wechselunterricht verbracht, haben seit Pandemiebeginn ebenso wie Erwachsene mit Kontaktbeschränkungen leben müssen und auch ihnen wurde nahegelegt, ihre Großeltern besser nicht zu besuchen. Neben schulischem Leben und Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Beruf waren sie auch von sozialen Kontakten und außerschulischen Aktivitäten fast vollständig abgeschnitten.

Bereits im Sommer letzten Jahres wurde konstatiert: „Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betreffen besonders junge Menschen.“ Ihr Leben und die Pläne für ihre Zukunft werden gänzlich durcheinander gebracht. Die aktuelle Aussage junger Menschen: „Wir fühlen uns von der Politik im Stich gelassen“, muss alle Personen, die sich mit den Belangen von jungen Menschen auseinandersetzen, treffen.

Da sich junge Menschen ab ungefähr dem 16./17. Lebensjahr im Übergang von der Schule in die Berufswelt befinden, wird dieser Phase konkrete Beachtung geschenkt. Junge Menschen in dieser speziellen Lebensphase sind jedoch nicht nur Schulabsolventen, Auszubildende oder Studierende – sondern junge Menschen mit vielfältigen weiteren Entwicklungsaufgaben. Denn Jugend bedeutet mehr, als sich auf das Erwachsenenleben vorzubereiten. Daher soll dem gesamten Spannungsfeld von Möglichkeiten und Herausforderungen in Bildung, Arbeit und Freizeit Beachtung geschenkt werden.

ZIELE

Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Deutschen Vereins mit dem Bundesjugendministerium, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziale und dem Bundesministerium für Gesundheit legt die Veranstaltung „Ausgebremst, aber keine Generation Corona!“ das Augenmerk darauf, welche Lernerfahrungen für sozialpolitisches Handeln aus der Covid 19-Pandemie für junge Menschen gezogen werden können.

Ressortübergreifend wird nach einer Bestandsaufnahme reflektiert, welche Schlussfolgerungen aus den bisherigen Erkenntnissen gezogen werden können. Politik, Forschung und gute Praxis berichten von ihren Maßnahmen und Erfahrungen. Unter dem Dach des Deutschen Vereins soll so eine gemeinsame Betrachtung der Lebensphase Jugend vorgenommen werden. Die Teilnehmenden nehmen gestaltend am fachpolitischen interdisziplinären Austausch zu den Schlussfolgerungen für eventuell notwendige Veränderungen teil.

ZIELGRUPPEN

Entscheider/innen, Fach- und Leitungskräfte von öffentlichen und freien Trägern, die mit jugendpolitischen Fragestellungen befasst sind.

PROGRAMMVERLAUF

Uhrzeit	
Ab 09.30	Check-In
10.00	<p>Begrüßung und Eröffnung Dr. Irme Stetter-Karp</p> <p>Einführung in das Programm Lothar Guckeisen</p>
Teil A	Bestandsaufnahme: Jugend und die Pandemie
10.10	<p>Politik in der Verantwortung für junge Menschen Staatssekretärin Juliane Seifert Staatssekretärin Leonie Gebers</p>
10.30	<p>Aktuelle Lebenssituation junger Menschen in der Lebensphase des Übergangs: (K)ein verlorenes Jahr? (!) Erkenntnisse und Impulse von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Prof. Dr. Wolfgang Schröer ➤ Lisi Maier
11.15	<p>Gesprächsrunde zur aktuellen Lebenssituation junger Menschen mit Lothar Guckeisen, Lisi Maier, Prof. Dr. Wolfgang Schröer und Fragen aus dem Publikum</p>
11.40	Kurze Pause
Teil B	Konkret draufgeschaut: Der Übergang Schule – Beruf
11.45	<p>Junge Menschen im Übergang: Begleiten, qualifizieren, vermitteln Ein Appell an die Zuversicht im Ausnahmezustand</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Detlef Scheele
12.00	Drei Fragen an...Detlef Scheele
12.15	<p>Gesprächsrunde zur Situation junger Menschen im Übergang ins Berufsleben mit Lothar Guckeisen, Dr. Barbara Dorn, Claudia Franko, Dr. Nicolas Tsapos und Fragen aus dem Publikum</p>
13.00	Mittagspause

Teil C	Lessons learned!
13.30	Konstanten und Veränderungen aus der Sicht der Jugend(sozial)arbeit Jugend braucht mehr! <ul style="list-style-type: none">➤ Annett Bauer
13.50	Konstanten und Veränderungen aus der Sicht der Jugendberufsagentur Neue Chancen trotz Corona! <ul style="list-style-type: none">➤ Sven Heilmann
14.10	Gesprächsrunde zu den Anforderungen an die Begleitung und Unterstützung junger Menschen mit Lothar Guckeisen, Annett Bauer, Sven Heilmann und Fragen aus dem Publikum
14.45	Podiumsdiskussion: Lessons learned! Übergänge gestalten, Teilhabe sichern. Angebote an die Jugend <ul style="list-style-type: none">➤ Dr. Ingo Böhringer➤ Jörg Freese➤ Maria Loheide➤ Christiane Polduwe➤ Dr. Miriam Saati Moderiert durch Lothar Guckeisen und Fragen aus dem Publikum
15.30	Was haben wir gelernt? Was nehmen wir mit? Nora Schmidt
15.45	Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS

25.06.2021

KONTAKT *(fachliche Fragen)*

Larissa Meinunger
030 62980 320
meinunger@deutscher-verein.de

KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

Leonard Gontard
030 62980 605
l.gontard@deutscher-verein.de

KOSTEN – DIE VERANSTALTUNG IST KOSTENFREI

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineanmeldung auf unserer Webseite:
www.deutscher-verein.de/de/va-19-Veranstaltungstitel

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Bei einer Absage entfällt auch die Anmeldung bei der Tagungsstätte, vgl. AGBs unter www.deutscher-verein.de.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de